

# Lehrer, Pädagoge und auch ein bisschen Hellseher

Manfred Steininger geht nach 34 Jahren an der Grundschule in Ruhestand – Zum Abschied kamen sogar seine ehemaligen Schüler vorbei

**Bad Füssing.** Eine ganz persönliche Abschiedsfeier haben Schüler und Lehrer der Grundschule Manfred Steininger bereitet.

„Ist es wirklich schon soweit?“ fragten sich die Schulkinder und das Kollegium der Grundschule Bad Füssing, als sie zur Verabschiedung von Lehrer Manfred Steininger zusammenkamen.

Mit dem Lied „Herzlich willkommen“ begrüßten die Kinder die Gäste. Schulamtsdirektor Max Haidacher beschrieb Manfred Steiningers Werdegang über das Studium in Passau und seinen Einsatz in Ganghofen zurück in seinen Heimatort Aigen. Max Haidacher würdigte Manfred Steiningers erzieherisches Wirken, bei dem immer der Mensch im Mittelpunkt gestanden sei.

## Vom Bürgermeister gab's einen Ton-Biber

Schulverbandsvorsitzender und Bürgermeister Alois Brundobler – selbst ehemaliger Schüler der Grundschule – erinnerte sich, dass er bereits seit seiner Landjugendzeit das Engagement von Lehrer Steininger zu schätzen wusste. Die Arbeit über die Schule hinaus im Sportverein, im Viergesang oder als Heimatkenner sei prägend für den Ort Aigen gewesen und habe Spuren auch für die Zukunft hinterlassen. Nach einem Biber-Gedicht der 2b überreichte Alois Brundobler Lehrer Steininger ei-



**Zum Kanon „Viel Glück und viel Segen“** der Klasse 4c überreichten ihm seine Schüler gute Wünsche für die Zukunft mit einer Blume, die sie – ebenfalls heimlich - im Werkunterricht mit Rita Herlinger und Ursula Gruber ausgesägt und angemalt hatten.

nen getöpften Biber, denn zu diesem Tier hat der Naturfreund der Innauen eine besondere Beziehung.

Dass Manfred Steininger das Schulleben der Grundschule Bad Füssing prägend mitgestaltet hat, zeigte anschließend Ingrid Eder

mit einer Bildpräsentation. Auf dem Klassenfoto – 1977 bei seinem ersten Einsatz in Aigen – erkannten auch die ehemaligen Schulleiter Manfred Steininger gleich wieder. Drei Schüler aus der damaligen 4b waren als Überraschung eingeladen und brachten eine Ge-

schichte mit. So erzählte Peter, dass er einmal bei einem Ausflug ein Mädchen geärgert und an den Haaren gezogen hätte. Manfred Steininger habe damals ganz ruhig etwas Prophetisches dazu gesagt: „Was sich liebt, das neckt sich!“ Heute ist dieses Mädchen Peters

Frau und steht als Überraschungsgast neben ihm.

Überrascht wurde Steininger auch von seiner Klasse 4b, die heimlich mit Lehrerin Sonja Siebzehnrübl einen „Klassen-Rapp“ eingeübt hatte. Zum Kanon „Viel Glück und viel Segen“ der Klasse

4c überreichten ihm seine Schüler gute Wünsche für die Zukunft mit einer Blume, die sie – ebenfalls heimlich - im Werkunterricht mit Rita Herlinger und Ursula Gruber ausgesägt und angemalt hatten.

## Bühnenbild und Technik stets souverän gemeistert

Ganz besonders hob Rektorin Ingrid Eder das musische Talent von Manfred Steininger hervor. Aufführungen wie Eulenspiegel, die Musicals Regenbogenfisch und Ritter Rost seien legendär. Jedes mal habe er das gesamte Kollegium und sogar Studenten so begeistern können, dass diese ihn bei Bühnenbild und Technik kräftig unterstützt haben.

Besonders beeindruckend seien ebenso die Schulgottesdienste gewesen, zu denen er maßgeblich beigetragen habe. Seine Liebe zu seinem Heimatort Aigen und dessen Geschichte habe er im letzten Jahr in Worte und Bilder gefasst, unterstützt von seiner Gattin. Der Schulchor durfte dann das Lied zur Eröffnung der 1000-Jahrfeier in Aigen präsentieren.

Mit „Jetzt ohne Schule, wird die Freizeit wohl grenzenlos sein“ sang das Kollegium dem Kollegen Steininger ein Abschiedslied, in dem humorvoll auf seine Person eingegangen wurde.

Nach bewegenden Dankesworten des Verabschiedeten selbst endeten die Schulkinder die Feier mit dem Lied „Wer hat an der Uhr gedreht, ist es wirklich schon so spät“.

– red